Hochwohlgebohrner Herr,
Hoher Gönner!

Schon einige Tage lag ich an einem fieberhafften Zufall, im Krankenbette, als mir diesen Morgen ein werther Freund, die allerangenehmste Nachricht, in der hochverdienten Erhebung Ew: Excellenz würdigsten Person zur Canzlers Würde der Königl. Universitaet Halle, wissen lassen. Es ist warlich keine übertriebene Schmeicheley, wenn Ew: Excellenz ich unterthänig versichere, daß diese mir so höchsterfreuliche Botschafft, mir bißdaher den ruhigsten Tag gemacht und zu meiner Wiedergenesung, das kräfftigste Mittel abgeben wird. Ich bin ganz besonders von Vergnügen hierüber eingenommen, und schätze mich glücklich, daß auch ich meine zwar geringen doch gewiß eben so feurigen Wünsche, als der würdigste von Dero Dienern und Freunden erstatten kan, beytragen darff. Ein so grosser Geist der ſich wie Ew: Excellenz um das Reich der ſchönen Wiſſenſchafften und der tiefſten Gelehrſamkeit ſo hoch verdient gemacht hat, und welcher der Deutſchen Sprache und unſerm geliebten Vatterland eben den groſſen Nutzen und die Ehre machte, welche Luther der Evangeliſchen Kirche in Wiederherſtellung und Reinigung des ächten Glaubens gebracht, Ein ſo erhabener Gelehrter ein ſo ſchöner Geiſt, eine ſo theure Seele, verdient gewiſs die ſchönſten Vorzüge und der erhabene Geſchmack des gröſten Friedrichs,+ zeigt ſich auch in dieſer ſo feinen als vollkommenen Wahl, abermalen auf das herrlichſte.

Si quicquid rarum carum est pretiumque meretur
Crede mihi, res est Vir pretiosa Doctus. Ov:

Ich wünſche nur bey dieſer erhabenen Dignitaet meines Orths; der Himmel wolle Ew. Excellenz anvorderiſt die Glückſeligkeit einer dauerhafften und langwürigen Geſundheit ſchenken: Der gütige Gott, verlängere die ſo ſchäzbaren Tage Dero preiswürdigen Lebens, damit die gelehrte Welt von Einem ſo höchſtunſchäzbaren und vortrefflichen Glied des Ganzen, noch lange den herrlichſten Nutzen genieſſen könne. Wobey ich meine devote Wenigkeit zu Ew: Excellenz mir jederzeit unſchäzbaren Propenſion und Gewogenheit gehorſamſt anempfehle und

und zu allen nur menschmöglichsten Diensten erbiethe. Nach diesem treudevotesten Versicherung meines höchstverehrten Gemüths, bin ich noch schuldig nebst gehorsamster Empfehlung vom Herrn Lichtensteger, Ew: Excellenz im Namen desselben zu bitten nur noch 8 tage in Ihrer Gedult zu stehen, massen derselbe, das bildnüs des ehemal. Herrn Marggrafens zu Onolsbach, zur gedruckten Leichen Rede, schleunigst zu verfertigen hat. Nach dessen beendigung er nicht ermangeln wird, Ew: Excellenz Letzteres an ihn zu erlassenes beliebtes Schreiben, unterth. zu beantworten.

Was soll ich aber für die zwey so niedlich gestochene als Ihnen wohl getroffenen Porträts, Ew: Excellenz für genugsamen Dank erstatten? Ich bekenne mich dafür zu einem ewigen Schuldner und werde so offt ich solche ansehe, mich jedesmals an meine Schuldigkeit erinnern. Sie sind mir schon von der Hand des bildhauers und Vergolders wieder zurück gekommen und machen in meinem kleinen Cabinet, die schönste Ausschmückung.

Der fräulen von Thomasius überlieferte ich ohngesäumt, Ihre in dem allerliebsten Neuesten enthaltene schöne Eloge. Sie befande Sich sehr betroffen darüber. Das Vergnügen konnte man aus Ihren Augen lesen und Sie antwortete mir, dass Sie

Sich schon Selbst, bey Ew: Excellenz ihre Schuldigkeit
geziemend beobachten würde. Für die mir so hoch-
geneigtest mitgetheilte Nova, erstatte Ew. Excellenz
ich meinen verbindlichst- gehorsamsten Dank, und
bezeuge meinen Verdruss, dass wegen dermaliger
Wind Stille von Neuigkeiten, nicht mit gleichen Confect
von kriegerischen Zeitung aufwarten kan.

Lasst doch Gott, den Krieg, den unmenschlichen Krieg,
ein erfreuliches Ende machen und die schönen Musen
in ihrer gewohnten Stille, wiederum ruhig lassen
möchte! Gott! wie fürchterlich~~en~~ sehen aber nicht
die neuen Anstalten auf den nechstbevorstehenden Feld-
Zug aus! Welch metzeln, welch Blutvergiessen,
wird nicht wieder geschehen! Und wie viel neue und
unschuldige Schlacht Opfer, werden von allen Orthen
herzu geführet, welche der Ehrsucht, der Rache und
dem Eigensinn, aufgeopffert werden sollen!

Der allsehende Gott, bewahre Ew: Excellenz vor
allen kriegerischen Ungemächlichkeiten und unheil-
volligen folgen, und lasse Sie, nebst Dero werth-
beliebten und Würdigsten Frauen Gemalin, einer
stetten Ruhe, biss in das spateste Alter geniessen.
Ich ersterbe indessen mit reiner und ehrerbie-
thigster Devotion,

Ew: Excellenz
Meines Hochzuverehrenden
Herrn Canzlers,

Nürnberg
d. 18. Febr.
1758.

unterthänig-gehorsamer
M. Lodermüller.